

Sender

Chieming
Traunstein
Waging

Gemeindebrief
für die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde



Hoffnung

Pfarramtssekretariat:

• **Susanne Hansen**
Martin-Luther-Platz 2
83278 Traunstein
Tel: 0861/989 67-10
Fax: 0861/989 67-23
pfarramt.traunstein@elkb.de

• **Peter Bertram, Dekan**

Martin-Luther-Platz 2
83278 Traunstein
Tel: 0861/98967-14
peter.bertram@elkb.de

• **Hannah von Schroeders, Pfarrerin**

Martin-Luther-Platz 2
83278 Traunstein
Tel: 0861/90976014
Hannah.vonSchroeders@elkb.de

• **Friedemann Krocke, Pfarrer**

Martin-Luther-Platz 2
83278 Traunstein
Tel. 0176/24791839
friedemann.krocke@elkb.de

Kirchenmusikerin:

• **Ulrike Ruf**
Dekanatskantorin
(derzeit im Krankenstand)
Martin-Luther-Platz 2
83278 Traunstein
Tel: 08662/6678316
ulrike.ruf@elkb.de

Kirchenmusiker in Vertretung:

• **Matthias Bertelshofer**
Martin-Luther-Platz 2
83278 Traunstein
Tel: 0170/6770321
matthias.bertelshofer@elkb.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstands:

• **Wolfgang Grothe**
wolfgang.grothe@elkb.de
Tel: 08681-4806

Mesner u. Hausmeister:

• **Steffen Hein**
Tel: 0861/989 67-10
oder 0170 / 59 21 452

Dekanatssekretariat:

• **Maria Hofmann-Laveuve**
Martin-Luther-Platz 2
83278 Traunstein
Tel: 0861/989 67-14
Fax: 0861/989 67-24
ev-dekanat-traunstein@elkb.de

Krankenhauseelsorge

• **Thomas Seitz, Pfarrer**
Tel: 0861/705-1471

Seelsorge in der JVA

• **Bernhard Blum, Pfarrer**
Kontakt über das Pfarramt

Fachstelle geg. sexuelle Gewalt:

• **Birgit Berwanger**
Diakonie Traunstein
Tel: 0170/92 75 899

Diakoniestation des Diakonischen Werks:

• **Makus Schneider**
Crailsheimstr. 3a
83278 Traunstein
Tel: 0861/8005

Sozialdienst und Beratung des Diakonischen Werks:

Tel: 0861/98 98 216

Briefseelsorge:

Postfach 600306
81203 München
briefseelsorge@elkb.de

Telefonseelsorge:

0800/111 0 111 gebührenfrei

Kinder-/Jugendtelefon:

0800/111 0 333 gebührenfrei

Elterntelefon:

0800/111 0 550 gebührenfrei

Wenn Sie Ihrer Kirchengemeinde durch eine **Spende** helfen möchten: Kreissparkasse Traunstein-Trostberg
IBAN: DE46 710520500000003731 BIC: BYLADEM1TST

Liebe Leserin, lieber Leser,

nach einiger Zeit halten Sie nun wieder einen SENDER Ihrer Kirchengemeinde im gewohnten Umfang in den Händen. Ein kleiner Schritt in Richtung Normalität.

Coronabedingt konnten wir leider im vergangenen Jahr keine Präsenzgottesdienste zu Ostern feiern. Ostern fiel aber keineswegs aus. Das älteste Fest der Christenheit wurde nur anders gefeiert und mit der gleichen Botschaft: „Freut euch ihr Christen, erstanden ist der Herr, er lebt und wir sollen auch leben.“

Kalendarisch wird es Frühling, die Tage heller und viele von uns atmen dabei auf. Das blühende Leben in der Natur, die Aussicht auf die Impfungen, auf bessere Zeiten in den nächsten Monaten machen mir jedenfalls Mut.

In den liturgischen Feiern zur Ostern drückt sich aus, was ein Dichterwort so umschreibt: „Der Glaube ist der Vogel, der singt, wenn die Nacht noch dunkel ist.“

Es gibt im Leben die Nachterfahrungen. Auch Ostern erspart uns keine Enttäuschungen, nicht die Erfahrung des Todes, des Scheiterns und des Virus. Kerzen, auch Osterkerzen, vertreiben nicht die Finsternis.

Aber Ostern schickt uns vielmehr auf die Suche nach Lichtern der Hoffnung mitten in der Verzweiflung, nach Hinweisen auf das Leben, das Gott jedem Menschen schenken will. Nach dem Licht im Dunkeln. Ich wünsche Ihnen und mir diese Lebens -Erfahrungen!

Die Beiträge in diesem SENDER bieten Anregungen und Impulse zum Fest des Lebens aus verschiedenen Perspektiven. Außerdem finden Sie vielfältige Informationen und Einladungen Ihrer Kirchengemeinde.

Bleiben Sie behütet!

Herzlich

Ihr Dekan Peter Bertram

AnGedacht	4	Waging	19
Leeres Grab?	6	Tansania	20
Auferstehung vertont?	9	Newsletter	21
Baustelle	10	Freud und Leid	22
Vorstellungen	11	Musik	23
Wußten Sie schon ...	12	Diakonie aktuell	26
Neue Angebote	13	Jugend	28
Veranstaltungen	14	Kinder	29
Gottesdienstliches Leben	15	Jüdisches Leben	30
Gottesdienstplan	16	Rückblick	31
Chieming	18		

Alles auf Anfang

In seiner Abschiedspredigt hat Pfarrer Manuél Ceglarek daran erinnert, dass das Christentum zu Beginn eine Bewegung war, die erstmal mit der Leere konfrontiert war. Mit dem Blick ins leere Grab hat alles begonnen.

Wenn Sie sich den Blick ins leere Grab vorstellen, wie sieht das aus?

Ist die Leere dunkel oder hell?

Ist sie hell erleuchtet wie eine Bühne im Scheinwerferlicht?

Oder beginnt das Stück vielleicht schon mit der erwartungsvollen Dunkelheit im Publikum, bevor sich der Vorhang hebt und es endlich losgeht?

Ist die Leere bedrohlich oder beglückend?

Oder beides?

Alles auf Anfang!

Finsternis und Licht, beides gehört zu Ostern, beides gehört zum Schöpfungsmythos. Auch die Liturgie der Osternacht fängt wieder ganz von vorne an. Sie beginnt in der Dunkelheit mit der Lesung der Schöpfungsgeschichte: „Und die Erde war wüst und leer.“ Alles auf Anfang. Neubeginn, durch den Tod ins Leben. Der Frühling ist da; was gestorben war, wird neu geboren und blüht neu auf. In Lebensgeschichten geht dem Neuanfang nicht selten eine große Krise voraus, eine lange Durststrecke, ein großes Zweifeln, dem der Glaube an das Licht am Ende des Tunnels abhandengekommen war.

Alles auf Anfang: „Die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht. Und es

ward Licht.“

In der alttestamentlichen Sammlung der Sprüche (Sprüche 8,23) meldet sich Frau Weisheit zu Wort: „Ich war von Anfang an dabei!“ Mit der Schöpfung hat Gott Ordnung ins Chaos gebracht, die Feste vom Wasser getrennt, den Himmel von der Erde, das Licht vom Dunkel, damit überhaupt etwas sichtbar und erkennbar ist. Der Heilige Geist und seine Freundin Weisheit verhindern, dass die göttliche Ordnung starr wird. Sie sorgen gemeinsam dafür, dass alles in Bewegung bleibt. Ich freue mich über die beiden, ich finde, wir Menschen haben sie nötig, denn wir wollen bei aller Faszination doch gerne

sehr genau wissen, wie es damals war und was die Idee und der Sinn von allem ist. Wir versuchen zu verstehen, ganz präzise, und dann bauen wir daraus komplizierte Denksysteme... An denen soll bitte niemand rütteln, sie könnten sonst zusammenstürzen. Aber Frau Weisheit wackelt ganz gerne mal daran, das lässt sie sich nicht nehmen, und sie flüstert uns zu: Flexibel bleiben! Denkt



dran: nicht Ihr habt das alles erschaffen! Ihr braucht Euch nicht einzubilden alles zu verstehen. Wenn Ihr zu verbissen danach strebt, verliert Ihr den Blick für das Göttliche!

Kluge Wissenschaftler und Denkerinnen der Theologie und Geschichte können trefflich und ausführlich darüber streiten, ob das Grab leer oder voll war. Ich steige nach einer Weile erstaunten

Zuhörens irgendwann aus, ich will mich daran nicht zu lange aufhalten. Mich interessiert vielmehr: Was bedeutet diese Leere? Ist sie hell? Ist sie dunkel? Was wird aus dieser Leere?

Ist sie überhaupt wiederholbar? Jedes Jahr an Ostern wieder die totale Leere – das geht doch gar nicht! Diese Ostererfahrung, ist sie nicht einzigartig und irgendwie unverfügbar? Können wir eine solche Erfahrung künstlich herstellen? Wir waren nicht dabei.

Wir leben von den Erzählungen und den Erzählungen von Erzählungen.

Alles beginnt mit dem Blick ins leere Grab.

Wie haben es die Frauen erlebt, die ganz früh am Tage, als es noch finster war, zum Grab kamen?

War es ein Blick ins Licht oder in die Finsternis?

Wie waren die Reaktionen, als es sich

herumsprach?

War es bedrohlich oder beglückend?

Die Evangelien erzählen von Zittern und Entsetzen, dass sie sich fürchteten und niemandem etwas sagten. Auch von Furcht und großer Freude gleichzeitig schreiben sie, und dass andere es für Geschwätz hielten und es nicht glaubten. Am konkretesten schildert Johannes, wie sich Maria Magdalena in das Grab hineinbeugt, und dann ihre Begegnung mit dem Auferstandenen: „Ich habe den Herrn gesehen!“

Mit dem Blick ins leere Grab hat alles begonnen.

Wir waren nicht dabei. Die Leere lässt sich nicht begreifen und fassen. Es ist umgekehrt: Von solchen existenziellen Erfahrungen können wir nur ergriffen werden. Und ja, vielleicht geschieht das nicht selten in Krisen, in Momenten, die alles in Frage stellen.

Alles auf Anfang.

Atem des Lebens, rühre uns an!

Ihre Pfarrerin Hannah von Schroeders



War das Grab des Gekreuzigten leer?

Am Anfang war der Skandal. Und er ist geblieben. Am Anfang war das leere Grab...

Die Frage, ob das Grab Jesu leer gewesen ist, weil Gott seinen Sohn von den Toten auferweckt hat, ist eine Anfechtung.

Sie ist eine Anfechtung nicht nur für das moderne Bewusstsein. Bereits von Anfang an war es ein Skandal. Denn aus dem Reich des Todes ist noch keiner zurückgekehrt.

Die Erzählung vom leeren Grab ist in mancherlei Hinsicht noch extremer als die Erscheinungserzählungen des auferweckten Jesu seinen Anhänger*innen gegenüber. Denn die Annahme des leeren Grabes führt dazu, die Auferstehung Jesu als ein historisches Ereignis zu betrachten. Die Grabesüberlieferung besagt nämlich: Jesus ist am dritten Tage nach seinem Tod leiblich in Jerusalem von den Toten auferstanden.

Mehr Skandal geht nicht. Eine größere Anfechtung für unser naturwissenschaftlich geprägtes Bewusstsein gibt es nicht.

Im Glauben vieler Christen spielt das leere Grab, von dem übrigens alle vier Evangelien berichten, deswegen keine große Rolle.

Ich will keinen Hehl daraus machen: Ich gehöre zu den Christen, die an der Grabes-tradition festhalten. Das leere Grab ist für mich kein theologischer Nebenschauplatz und auch kein Märchen, sondern ein Zentralmoment reflektierten Auferstehungsglaubens. Die Gründe hierfür will ich Ihnen kurz skizzieren.

Vorab sei dennoch festgehalten, dass es keine Beweise für die Auferstehung gibt. Das leere Grab ist kein beweisbares Mirakel, sondern ein Wunder, das geglaubt werden

muss. Das ist ganz im Sinne des biblischen Zeugnisses. Dieser Glaube ist allerdings nicht unvernünftig, sondern ein begründetes Wagnis. Es gibt, was das leere Grab betrifft, einige sehr bedenkenswerte Beobachtungen, die diese Erzählung historisch plausibel erscheinen lassen:

1. Alle vier Evangelien erzählen, dass Frauen die ersten Zeugen des leeren Grabes waren. Das ist erstaunlich, da Frauen im damaligen Judentum nicht (oder nur sehr begrenzt) zeugnisfähig waren. Ihr Zeugenwort galt deutlich weniger als das der Männer. Wäre die Grabeserzählung jedoch erfunden worden, dann hätte man wohl eher auf zeugnisfähige Männer zurückgegriffen, um das leere Grab zu bezeugen.

2. Die Osterbotschaft hätte sich in Jerusalem nicht halten können, wenn man auf den Leichnam Jesu im Grab hätte verweisen können.



3. Von jüdischer Seite gab es schon früh die Behauptungen, das Grab sei leer gewesen, weil entweder der Leichnam Jesu von den

Jüngern gestohlen oder von Unbekannten entfernt wurde. Interessanterweise wird hierbei nicht die Tatsache des leeren Grabes bestritten, sondern lediglich seine christliche Deutung. Obwohl die jüdische Seite ein großes Interesse an einem verschlossenen Grab gehabt haben müsste, berichtet sie von einem leeren Grab. Das Argument, der Leichnam Jesu verweise im Grabe, lässt sich in den Überlieferungen erstaunlicherweise nicht finden. Das allerdings wäre ein viel wirksameres Argument gegen die Auferstehung gewesen als z.B. die Leichenraubhypothese.

Die Behauptung des Leichendiebstahls der Jünger hat sich übrigens bis in die Gegenwart gehalten. Gegen diese Annahme spricht allerdings die große Wucht des Osterglaubens. Denn nach Jesu schmachvollem Kreuzestod ist die Messias Hoffnung der Jünger zusammengebrochen. Die Jesus-Bewegung schien am Boden. Ihr einstiger Glaube schwer erschüttert. Warum ging „die Sache Jesu“ weiter? Woher nahmen die Jünger*innen plötzlich die Kraft und die Überzeugung, an ihrem Jesusglauben festzuhalten und ihn gar in die Welt zu tragen? Der Wahrheitsanspruch der Lehre Jesu schien durch das Kreuz doch offensichtlich widerlegt. Es muss also einen sehr starken Anstoß gegeben haben, der die Jünger aus der Tiefe der Niedergeschlagenheit herausführte zum Lichte einer Hoffnung, die alles bisher Dagewesen in den Schatten stellte. Eine selbsterfundene Lüge hätte nicht zu einer solchen Glaubenseuphorie geführt, wie sie bei den Urchristen anzutreffen war. Trotz

großer Gefahren waren diese Frauen und Männer bereit, ihren Glauben an Jesus als den auferstandenen Christus zu bekennen. Dies alles lässt die These eines Leichendiebstahls unplausibel erscheinen.

Aber kehren wir zur eigentlichen Frage zurück: War das Grab des Gekreuzigten wegen der Auferweckung leer? Wir wissen es nicht, aber manche Gläubige, wie ich, glauben es. Selbst im Neuen Testament wird das leere Grab nicht als historischer Beweis für die Auferstehung angeführt. Das leere Grab bleibt ein Wunder.

Warum also die rationale Beschäftigung mit dieser Frage?

All die dargelegten Argumente sind keine Beweise, die zum Auferstehungsglauben führen sollen und können. Sie sind vielmehr Hinweise für den, der bereits an den Auferstandenen glaubt.

Die theologische Beschäftigung mit diesem Thema kann helfen, seinen eigenen Auferstehungsglauben stärker zu bedenken.

Und je mehr man seinen eigenen Glauben bedenkt, desto mehr erfährt man, welch großes Wunder einem widerfahren ist.

Der alte Gruß der Christenheit am Ostermorgen besteht dann nicht mehr nur aus einer Floskel, sondern aus zwei Sätzen, die das Leben tragen: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.“

Ihr Pfarrer Friedemann Krockner

Auferstehung - vertont?

Viele Fragen reihen sich um das Mysterium „Auferstehung“ und niemand kann wirklich sagen, was genau passiert ist an jenem dritten Tag nach Jesu Kreuzigung, da kein Mensch es gesehen hat.

In der Musikgeschichte gibt es ein besonderes Werk, welches dieses Thema aufnimmt: die 2. Sinfonie von Gustav Mahler, auch die Auferstehungssinfonie genannt.

Über den fünften und letzten Satz der Sinfonie schreibt Mahler:

„[...] das Ende alles Lebendigen ist gekommen, das jüngste Gericht kündigt sich an, und der ganze Schrecken des Tages aller Tage ist hereingebrochen [...]“

Wir hören eine „wild herausfahrende“ Figur der tiefen Streicher, welche sofort in einem dissonanten Akkord kulminiert. Darauf folgt ein sich dramatisch zuspitzender Abschnitt und ein Marsch, in welchem auch die gregorianische Melodie des „Dies irae“ zitiert wird.

Blech- und Schlaginstrumente eines Fernorchesters rufen „uns! Von der irdischen Welt vernehmen wir nur noch den Gesang einer Nachtigall, gespielt von zwei Flöten.

Leise erklingt ein Chor der Heiligen und Himmlischen: „Auferstehen, ja aufersteh'n wirst du!“

Da erscheint die Herrlichkeit Gottes! Ein wundervolles, mildes Licht durchdringt uns bis an das Herz [...]. Ein allmächtiges Liebesgefühl durchleuchtet uns mit seligem Wissen und Sein!

The image shows a musical score snippet for Soprano Solo and Alt Solo. The lyrics are "Auf - er - steh'n,". The score is written in 4/4 time and includes dynamic markings like *fff* and *ff*. The Soprano part is marked "Sopr. Solo mit Chor." and the Alt part is marked "Alt Solo mit Chor.".

Mahler vertont hier einen Teil eines Gedichts von F. G. Klopstock, fügt diesem aber eigene, individuelle Elemente hinzu und verändert es. Der Beginn wird vom Chor im dreifachen piano gesungen, als würde man eine innere Stimme oder ein Flüstern vernehmen.

Im Folgenden bekräftigen Alt- und Sopran-solistin, dass „Du“ nicht umsonst geboren, gelebt und gelitten hast. Mysteriös steigt der Chor ein mit „Was entstanden ist, das muss vergehen. Was vergangen, auferstehen.“ Diese Worte crescendieren auf zum Forte, gefolgt von kräftigen, homophonen Akkorden der Blechbläser, welche die Unumstößlichkeit dieser Aussage bestärken wollen.

Nach der Aufforderung des Chores „Bereite dich zu leben!“ besingen die Solistinnen

den Schmerz und Tod als bezwungen und schließlich: „Mit Flügeln, die ich mir errungen, werde ich entschweben.“ Der Chor übernimmt in Form eines kurzen Fugatos diesen Text; ein Hinweis, dass diese Botschaft für jeden (jede Stimme) gelten kann.

Der Chor schaukelt sich in höchste Höhen, das gesamte Ensemble entwickelt sich dynamisch und agogisch immer weiter und erreicht zusammen mit den folgenden Worten, teils unisono, ekstatische Apotheosen: „Sterben werd ich, um zu leben! Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du, mein Herz, in einem Nu! Was du geschlagen, zu Gott wird es dich tragen!“ Stetig steigert sich die Musik, bis Orgel und Glockengeläute zu einem gewaltigen, strahlenden Ende führen.

Gustav Mahler vertont nicht wie viele seiner Kollegen (z.B. Schütz, Bach, ...) Texte der Evangelisten von der Auferstehung. Nein, er wählt ein Gedicht, welches durch seine Sprache ‚mich‘, ins Zentrum rückt. ‚Ich‘ werde direkt angesprochen, ‚ich‘ werde mir Flügel errungen haben, ‚ich‘ werde

sterben, um zu leben. Das Leben und der Tod stehen in direkter Konsequenz zueinander. Der Tod ist keine Einbahnstraße, dem man nur entkommen kann, wenn man sich so oder anders verhält.

Gepaart mit Mahlers ganz persönlicher Auslegung durch die Sprache seiner Komposition gewinnt der Text unausweichlich an Tiefe durch diese neue Dimension. Und genau hierin liegt die große Stärke der Musik. Wer dieses Werk hört, wird wiederum ganz eigene Gefühle und Assoziationen feststellen – noch eine Dimension.

Die Musik vermag es, uns auf diese Weise zu berühren. Selbst wer sich ihr verschließen möchte, der/den wird sie in irgendeiner Weise erreichen. Dabei gibt es kein richtig oder falsch, keinen Himmel oder keine Hölle. In diesem Moment öffnet sich etwas in uns, wir sind verletzlich, ja menschlich. Wir sind nicht tot, sondern haben teil am Leben!

Ihr Kantor Matthias Bertelshofer

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Traunstein, Martin-Luther-Platz 2, 83278 Traunstein

Redaktion: Pfr. Friedemann Krockner (verantwortlich und DTP), Michael Brommer, Doreen Hönicke-Rettstadt, Gesine Krüger, Klaus Rieder

E-Mail der Redaktion: friedemann.krockner@elkb.de (Rückmeldungen sind erwünscht!)

Auflage: 3.400, Druck: Fa. Miller & Sohn, Traunstein
gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier

Bildnachweis: Gemeindebrief.de S.4, 6, 13; PamiTA S.20

Bau-Überraschungen...

Die Bauendreinigung war fix terminiert, der Umzug für den 3. März geplant. Kisten stapelten bereits gepackt in Büros und Treppenhäuser. Ein langes, für alle in diesem Gebäude tätigen Mitarbeiter*innen belastendes Arbeiten unter Baustellenbedingungen würde endlich ein Ende finden. Die Vorfreude auf den Bezug der neuen Räumlichkeiten am Martin-Luther-Platz 2 war riesengroß... bis zum Montag, den 13. Februar gegen 21 Uhr:

Herr Hein, irritiert über herunterplätscherndes Wasser an der Außenfassade, entdeckte rein zufällig die große „Überraschung“ im fast bezugsfertigen neuen Pfarramtsgebäude: Ausgehend vom 2. Obergeschoss, durch einen noch nicht ursächlich geklärten Rohrschaden, verteilte sich Wasser von den Toiletten ausgehend und lief an vorhandenen Leitungen hinunter in den 1. Stock. Dort fielen Teile der abgehängten Decke herunter. Weiter ergoss sich das Wasser ins Treppenhaus, beschädigte den Holzboden des Podestes im Erdgeschoss und die dortigen Toilettenanlagen samt Trockenbauwänden. Selbst im Keller stand das Wasser.

Noch in der selben Nacht begannen umfangreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung. In der Woche danach liefen die notwendigen Abklärungen mit Versicherung, Gutachter, beteiligten Firmen, Architektin und kirchlichen Stellen auf Hochtouren an.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses vom SENDER steht der neue Umzugstermin leider noch nicht verbindlich fest. Vor Ende April wird aber kaum mit einem Bezug des neuen Pfarramtes und Dekanates zu rechnen sein.



Neuer Kirchenpfleger!

Ich bin Ihr neuer Kirchenpfleger:

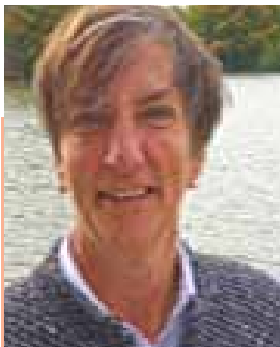
Günter Mühlberger, 64 J, verheiratet, 1 erw. Sohn, geboren in Wels, Österreich.

Seit 1995 lebe ich mit meiner Frau in Traunstein. Mein beruflicher Weg führte mich nach 19 Jahren Diakonie und dem Abschluss als Sozialwirt 2014 in die kirchliche Verwaltungsstelle Rosenheim. Seit 2019 befinde ich mich im Ruhestand.

Die letzten Berufsjahre waren geprägt vom Umgang mit Zahlen: Abteilungsleitung Finanzbuchhaltung, Stellv. Verwaltungsstellenleitung, Beratung von 27 Kirchengemeinden der Dekanate Bad Tölz und Rosenheim.

Seit 01.01.2021 habe ich auf Anfrage von Dekan Bertram das Amt des Kirchenpflegers von meinem Vorgänger, Herrn Strauch, übernommen.

Ich hoffe, der Kirchengemeinde in diesem Amt diakonisch dienen zu können.



Neue Kirchenvorsteherin!

Silke Huber, 56 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Verwaltungsangestellte beim Diakonischen Werk Traunstein

Eine große Baustelle mit vielen räumlichen Einschränkungen, die vakante Stelle des geschäftsführenden Pfarrers, Corona mit einschneidenden persönlichen Beschränkungen – jede und jeder

Einzelne von uns wird gerade in vieler Hinsicht enorm gefordert. Frust könnte sich breit machen, muss es aber nicht! Schwierige Situationen bieten meiner Erfahrung nach eine gute Möglichkeit, Bilanz zu ziehen, sich von „das war hier schon immer so“ und „das hat hier noch nie funktioniert“ zu trennen, noch einmal ganz neu durchzustarten. Was haben wir schon erreicht, woran halten wir fest und was ist uns zukünftig wichtig? An diesem Neustart will ich mitarbeiten.

Wussten Sie schon, dass . . .

...dass der zentrale Eröffnungsgottesdienst der Aktion Brot für die Welt in der bayerischen Landeskirche am 1. Advent in der Auferstehungskirche stattfinden wird? Der Präsident des Diakonischen Werkes Bayern, Michael Bammessel, Regionalbischof Christian Kopp werden die 63. Aktion mit dem Schwerpunktthema „Klimagerechtigkeit“ bei uns eröffnen. Ein breit gestreutes Begleitprogramm vor Ort und im Dekanat rund um dem Eröffnungstag, den 28. November 2021 könnte Sie interessieren. Nähere Informationen folgen!

...dass Sie die Auferstehungskirche jederzeit auf der Homepage des Dekanats oder Kirchengemeinde für mindestens 3 Minuten 52 Sekunden besuchen können, begleitet von wunderbarer Orgelmusik?

...dass man alle Videobeiträge der Kirchengemeinde aus 2020 sich nochmal auf der Homepage der Kirchengemeinde ansehen kann?

...Sie bei Anruf auf einer „Himmlischen Sprachbox“ eine gute Nachricht hören? Wählen Sie die Nummer: 0861 / 20 99 54 39, jederzeit, wann Sie wollen! Wir werden einen kleinen Impuls zum Zuhören auf der Sprachbox hinterlassen, etwa zwei Minuten lang, jede Woche neu, Stimmen und Töne werden sich abwechseln. Wir freuen uns, wenn Sie anrufen!

...dass sich die Besichtigung der frisch und aufwendig renovierten wie auch neugestalteten Stadtpfarrkirche St. Oswald auch für Evangelische lohnt? In herzlicher ökumenischer Verbundenheit gratulieren wir zur erfolgten Einweihung am 3. Advent 2020!



ATEMholen Andachten mit MUSIK wort KLANG

Musik kann uns berühren und beruhigen. Worte können Sinn stiften und Mut machen. Bilder können uns anregen und im Gedächtnis bleiben. Alles zusammen schwingt im Raum, verklingt ... bewirkt etwas, verändert uns. Wir holen Atem und alles beginnt von vorne ... lassen Sie sich einladen zu einer halben Stunde mit Gott und sich.

Dekan Peter Bertram (Texte)
Kantor Matthias Bertelshofer (Musik)

Termine stehen auf Seite 15



Himmlische Sprachbox -Bei Anruf Andacht!

Wählen Sie die Nummer: 0861 / 20 99 54 39 jederzeit, wann Sie wollen! Wir werden einen kleinen Impuls zum Zuhören auf der Sprachbox hinterlassen, etwa zwei Minuten lang, jede Woche neu, Stimmen und Töne werden sich abwechseln. Wir freuen uns, wenn Sie anrufen! Peter Bertram, Hannah von Schroeders, Friedemann Krockner, Susanne Hansen, Matthias Bertelshofer

Achtung!

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Senders fielen alle Gruppen und Kreise coronabedingt aus. Aktuelle Termine standen noch nicht fest. Bei Besserung der pandemischen Situation werden die Gruppen und Kreise wieder stattfinden. Wenn dies der Fall sein sollte, wenden Sie sich bitte an die Ansprechpartner*innen der jeweiligen Gruppen/Kreise oder an das Pfarramt. Bei diesen erfahren sie die aktuellen Termine. Die hier genannten Orte und Zeiten sind die vor der COVID-19-Pandemie geltenden. **Es kann deswegen zu Abweichungen kommen.**

Seniorentreff in Traunstein

ursprünglich donnerstags von 14.30 Uhr - 16.30 Uhr im Gemeindesaal der Auferstehungskirche

Abholdienst über das Pfarramt!

Bibelkreis

Der Bibelkreis findet jeweils am 2. + 3. Mittwoch im Monat um 19 Uhr, Martin-Luther-Platz 4, im 2. Stock statt. Wir sind eine offene Gruppe von zur Zeit 8-10 Christen, die sich mit dem Wort Gottes und den Auswirkungen auf unser Leben beschäftigen.

Ansprechpartner: Isabelle Kuhlmann (0861/234 88 111) und Team

MittendrIn offene Gruppe

Ansprechpartnerin: Gerlinde Peuser
Tel. 0861/9094884
E-Mail: mage.peuser@web.de

Literaturkreis

Lesen, reden und kennenlernen
jeweils 1. Montag im Monat um 19.00 Uhr
Martin-Luther-Platz 4 (hinter der Kirche)
in Traunstein.

Die zu besprechenden Bücher entnehmen Sie bitte dem jeweiligen Plakat.
Info.: Gerd Kuhlmann (0861) 234 88 111

Hauskreis in Traunstein

Bibellesen - persönlicher Austausch - Singen und Beten. In der Gemeinschaft untereinander etwas von der Gemeinde Jesu Christi erleben.

Kontakt: Familie Römer, Traunstein,
Tel. 0861-2092646

Familie Kroll, Traunstein
Familie Schneider, Chieming

Achtung!

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Senders fanden coronabedingt keine Gottesdienste im Krankenhaus Traunstein und im Seniorenzentrum Wartberghöhe statt. Bitte entnehmen Sie der Tagespresse oder der kirchengemeindlichen Homepage die aktuellen Termine. **Die hier genannten Gottesdienstzeiten sind die ursprünglichen Gottesdienstzeiten, wie sie vor der COVID-19-Pandemie galten.**

Krankenhaus Traunstein

Gottesdienst mit Abendmahl

ursprünglich Freitag, 18.30 Uhr

Evang. Altenheim

Wartberghöhe

Gottesdienst

ursprünglich jeden 2. Samstag (mit Abendmahl)

und jeden 4. Samstag (ohne Abendmahl)

jeweils um 16.00 Uhr

ATEMholen

Andachten

mit
MUSIK
wort
KLANG

16. April

21. Mai

25. Juni

jeweils um 19 Uhr in der Auferstehungskirche

Evensong

alle 2 Monate (4. Freitag im ungeraden Monat)

28. Mai

23. Juli

24. September

26. November

Ökumenisches Taizégebet

... beten, singen, in die Stille gehen, Kraft schöpfen..

28. April, 19:00 Uhr, ev. Auferstehungskirche

14. Juli, 19:00 Uhr, Ettendorf

20. Oktober, 19:00 Uhr, Freikirche





Auferstehungskirche

Traunstein Martin-Luther-Platz 6



April

1.4.	Gründonnerstag	19 h Gottesdienst (Krocker)	
2.4.	Karfreitag	10 h Gottesdienst (Krocker), 15 h Sterbestunde (Bertram)	
4.4.	Ostersonntag	5.30 h Osternacht (v.Schroeders), 10 h Gottesdienst (Bertram)	
5.4.	Ostermontag	19 h Gottesdienst (Bertram)	
11.4.	Quasimodogeniti	10 h Gottesdienst (Hiemke)	
17.4.	Beichtgottesdienst	17 h Beichtgottesdienst (v.Schroeders)	
18.4.	Misericordias Domini	9.30 h Konfirmation, 11 h Konfirmation (v.Schroeders)	
25.4.	Jubilate	9.30 h Konfirmation, 11 h Konfirmation (v.Schroeders)	

Mai

2.5.	Kantate	10 h Gottesdienst (Römer)	
9.5.	Rogate	10 h Gottesdienst (Bertram)	
13.5.	Christi Himmelfahrt	10 h Outdoor-Familiengottesdienst (v.Schroeders)	
16.5.	Exaudi	10 h Gottesdienst (Bertram)	
23.5.	Pfingsten	10 h Gottesdienst (Krocker)	
24.5.	Pfingstmontag	10.30 h ökumenischer Gottesdienst (v.Schroeders)	
30.5.	Trinitatis	10 h Gottesdienst (Steiner)	

Juni

6.6.	1. So. n. Trinitatis	10 h Gottesdienst (Krocker)	
13.6.	2. So. n. Trinitatis	10 h Gottesdienst (Hoppe)	
20.6.	3. So. n. Trinitatis	10 h Gottesdienst (Römer)	
27.6.	4. So. n. Trinitatis	10 h Gottesdienst (Bertram)	

Juli

4.7.	5. So. n. Trinitatis	10 h Gottesdienst (Stritar)	
11.7.	6. So. n. Trinitatis	10 h Gottesdienst (v.Schroeders)	
18.7.	7. So. n. Trinitatis	10 h Gottesdienst (Bertram)	
25.7.	8. So. n. Trinitatis	10 h Gottesdienst (Krocker)	



= Kleine Leute Gottesdienst jeweils um 9.00 Uhr (v. Schroeders m. T...

Paul-Gerhardt-Haus

Chieming Am Hagen 1

Simeonkirche

Waging Salzburgerstraße 48

10 h Gottesdienst (Stritar)



10 h Gottesdienst (Bertram)

10 h Gottesdienst (Krocker)

10 h Gottesdienst (v.Schroeders)

10 h Gottesdienst (Röbler)

10 h Gottesdienst (Krocker)

10 h Gottesdienst (Steiner)

10 h Gottesdienst (Krocker)

10 h Gottesdienst (Krocker)

10 h Gottesdienst (v.Schroeders)

10 h Gottesdienst (Stritar)

10 h Gottesdienst (v.Schroeders)

10 h Gottesdienst (v.Schroeders)

10 h Gottesdienst (v.Schroeders)



10 h Gottesdienst (Bertram)

10 h Gottesdienst (Krocker)

10 h Gottesdienst (v.Schroeders)

10 h Gottesdienst (Wagner)

10 h Gottesdienst (Krocker)

10 h Gottesdienst (Wagner)

10 h Gottesdienst (Wagner)

10 h Gottesdienst (Römer)

eam siehe S. 29)



= Infos zur Musik (siehe S. 23f.)

Gesprächskreis

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Senders fielen alle Gruppen und Kreise coronabedingt aus. Aktuelle Termine standen noch nicht fest. Bei Besserung der pandemischen Situation werden die Gruppen und Kreise wieder stattfinden. Wenn dies der Fall sein sollte, wenden Sie sich bitte an die Ansprechpartner*innen der jeweiligen Gruppen/Kreise oder an das Pfarramt. Bei diesen erfahren sie die aktuellen Termine.

Leitung: Renate Wrana und Team,
Tel. 08664/929620

Urlauberseelsorge in Chieming

mit Pfarrer Günter Wagner



Wöchentlich Morgenandacht, freitags, 9 Uhr am Campingplatz Seehäusl

Do. 8.7., 19 Uhr Vortrag und Gespräch im Paul-Gerhardt-Haus:
Pfarrer am Roten Meer, koptische Christen in Ägypten

Fr. 9.7., 17 Uhr Familienandacht unter freiem Himmel Campingplatz Seehäusl

Mo. 12.7., 19 Uhr Vortrag und Gespräch im Paul-Gerhardt-Haus:
Bildbetrachtung Cranach; „Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!“

Fr. 16.7., 17 Uhr Gebet im Garten (Paul-Gerhardt-Haus)

Mo., 19.7., 19 Uhr Vortrag und Gespräch im Paul-Gerhardt-Haus:
Der Weinstock – ein edles Gewächs aus der Schöpferwerkstatt Gottes

Sa., 24.7., 10 Uhr Meditative Wanderung

Mesnerin:

Ingrid Müller Tel.: 08664/9287676

Achtung!

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Senders fielen alle Gruppen und Kreise coronabedingt aus. Aktuelle Termine standen noch nicht fest. Bei Besserung der pandemischen Situation werden die Gruppen und Kreise wieder stattfinden. Wenn dies der Fall sein sollte, wenden Sie sich bitte an die Ansprechpartner*innen der jeweiligen Gruppen/Kreise oder an das Pfarramt. Bei diesen erfahren sie die aktuellen Termine.

Literaturkreis

im Gemeindehaus mit Gunter Worch
(Tel. 08681 / 9585)

Gott und die Welt

Themenabende im Gemeindehaus

Spieleabend

im Gemeindehaus

Seniorentreff

im Gemeindehaus mit Karin Spies und
Brigitte Reuter

Urlauberseelsorge in Waging

mit Pfarrerin Christine Busch

Sonntags um 10 Uhr feiern wir Gottesdienst in der Simeonkirche. Am 8. August begehen wir gemeinsam den Israelsonntag.

Mittwochs um 19 Uhr gibt es einen „Segen zur Nacht“ am Camping Schwanenplatz (großer Stein am See).

Freitags um 18 Uhr laden wir gemeinsam mit der katholischen Ortsgemeinde zur Ökumenischen Andacht mit spiritueller Wanderung ein. Wir beginnen in der St. Martinskirche mit Musik und Gebet, dann folgt ein Weg durch den Kurpark und abschließend der Abendsegen in der Kirche.



Mesner:

Willi Brantsch Tel.: 08681/45958

Karibu,

so grüßen unsere Partner in Songambebe, wenn sie Nachbarn besuchen.

Und mit diesem Gruß möchte ich Sie ein wenig in unsere Partnergemeinde in Tansania entführen.

Dieser Tage hat mir der dortige Kirchenvorstandssprecher Peter Mwinami die frohe Botschaft übersandt, dass in ihrem recht trockenen Gemeindegebiet die Regenzeit angekommen ist und es auch ergiebig regnet. Das ist in der landwirtschaftlich geprägten Region von enormem Interesse und auch von großer Wichtigkeit.

Erst 2019 fiel dort der Regen nur spärlich, Hirse und Mais verdorrte auf den Feldern. Und unser Dekanat leistete notgedrungen Hungerhilfe, insbesondere für die Menschen, die sich weniger selbst helfen können: Alte, Kranke, Waisen ...

Vor diesem Hintergrund entwickelte der Partnerschaftsausschuss PamiTa (Partnerschaft mit Tansania) unseres Dekanats zusammen mit Brot für die Welt und Expertenunterstützung ein Projekt, das unsere Partner in Tansania in die Lage versetzen soll, mit Wetterphänomenen wie 2019 zu recht zu kommen:

Ernährungssicherung durch Anpassung an den Klimawandel in Tansania. Kurz zusammengefasst werden aus fünf Kirchengemeinden je 10 Bauern ausgewählt und geschult, die dann als Multiplikatoren in ihren Dörfern dienen sollen. Die erste Phase der Schulung ist schon sehr vielversprechend angelaufen. Bei weiterem Interesse oder sonstigen Nachfragen können Sie mich gerne ansprechen.

Doch zurück nach Songambebe: dort wird

heuer eine gute Ernte erwartet. Gott sei Dank dafür!



Leider auch noch ein ernsteres Thema: aufgrund der Coronalage in Deutschland bzw. der behördlichen Vorschriften dazu mussten wir nicht nur auf unseren Jubiläumsbesuch in Tansania verzichten. Schweren Herzens hat sich PamiTa im Januar entschlossen, auch die Einladung für unsere tansanischen Schwestern und Brüder in Dekanat Traunstein von Juli 2021 auf 2022 zu verschieben, da nicht absehbar ist, wie die Einreise- bzw Quarantänebestimmungen im Juli sein werden. Der persönliche Kontakt ist kaum zu ersetzen, was wir ja auch hier gegenwärtig immer wieder schmerzhaft erfahren.

Trotzdem blickt PamiTa hoffungsvoll auf das nächste Jahr, in dem wir dann 30 Jahre Partnerschaft mit unseren Freunden in bzw. aus Tansania nachfeiern wollen.

Kwaheri

Wilfried Schott



Demnächst

Newsletter mit Impulsen,

aktualisierten Informationen und Highlights, etwa einmal im

Monat und zu besonderen Anlässen – Schauen Sie auf die

Homepage (www.traunstein-evangelisch.de) dort können Sie

sich für den Newsletter anmelden!

Getauft wurden:



Dering, Ella Marie
Hartl, Felix
Heinz, Hanna
Heinz, Marie
Hussaini, Abdul Raziq
Lauber, Lina Sophia
Mair, Korbinian Samuel

Müller, Niklas
Schmidt, Darina
Schütze, Loris Michael Otto
Stang, Julian
Weithaler, Elias
Zimmerath, Alexander Patrick

Wir gratulieren herzlich zur Taufe und wünschen den Täuflingen und ihren Familien Gottes Segen.

Verstorben sind:



Anfang, Konstanze (49)
Kramer, Adele (85)
Obermeir, Rainer (66)
Pemler, Ernst (92)
Pallauf, Sigrid (97)
Kretzschmar, Torsten (80)
Meneikis, Anneliese (89)
Lotzkat, Edith (91)
Fromm, Gisela (86)

Zichner, Ute (81)
Sappl, Lydia (88)
Beratz, Erna (79)
Lenz, Monika (80)
Schneider, Gabriele (58)
Zimmer, Burkhard (78)
Helmreich, Dr. Dieter (81)
Teufer, Charlotte (79)
Kunze, Josef (92)

Wir wünschen denen, die um ihre Lieben trauern, dass sie Gottes Nähe und Trost erfahren.

Musik an der Auferstehungskirche

Datum	Ort	Musik-Infos
01.04.2021	Auferstehungs- kirche	<i>orgel plus</i> N.N. Kantor Matthias Bertelshofer (Orgel)
02.04.2021, 10.00 Uhr	Paul-Gerhardt- Haus	<i>orgel plus</i> N.N. Kantor Matthias Bertelshofer (Orgel)
02.04.2021, 15.00 Uhr	Auferstehungs- kirche	Giovanni Battista Pergolesi „Stabat Mater“ für Sopran, Alt, Streicher, Continuo Kantorei Kantor Matthias Bertelshofer (Leitung)
05.04.2021, 19.00 Uhr	Auferstehungs- kirche	Dieterich Buxtehude „Heut triumphieret Gottes Sohn“, BuxWV 43, für Sopran, Trompeten, Streicher, Continuo Kantorei Kantor Matthias Bertelshofer (Leitung)
18.04.2021 Konfi 1+2	Auferstehungs- kirche	Gospelchor Anna Ecker (Leitung)
25.04.2021 Konfi 3+4	Auferstehungs- kirche	Posaunenchor Kantor Matthias Bertelshofer (Leitung)
02.05.2021, 10.00 Uhr	Auferstehungs- kirche	Kantorei Kantor Matthias Bertelshofer (Leitung)
13.05.2021	Outdoor	Posaunenchor Kantor Matthias Bertelshofer (Leitung)
16.05.2021, 19.00 Uhr	Auferstehungs- kirche	Orgelkonzert „ToccaTanz!“ Werke von D. Buxtehude, J. S. Bach, D. Glaus u.a. Angela Metzger, München (Orgel)

23.05.2021, 10.00 Uhr	Auferstehungs- kirche	Gospelchor Anna Ecker (Leitung)
30.05.2021, 10.00 Uhr	Auferstehungs- kirche	Kantorei Kantor Matthias Bertelshofer (Leitung)
13.06.2021, 10.00 Uhr	Simeonkirche	<i>orgel plus</i> N.N. Kantor Matthias Bertelshofer (Orgel)
27.06.2021, 10.00 Uhr	Auferstehungs- kirche	<i>orgel plus</i> Robert Schlegl (Barockposaune) Kantor Matthias Bertelshofer (Orgel)
02.07.2021, 18.00 Uhr	Auferstehungs- kirche	Konzert für Kinder „Im Palast der Königin“ Eine Geschichte mit Orgelmusik Pfrin. Hannah v. Schroeders (Erzählerin) Kantor Matthias Bertelshofer (Orgel)
15.07.2021, 20.30 Uhr	Auferstehungs- kirche	Orgel zur Nacht I KMD Matthias Roth, Bad Reichenhall (Orgel)
18.07.2021, 10.00 Uhr	Auferstehungs- kirche	Kantorei Kantor Matthias Bertelshofer (Leitung)
22.07.2021, 20.30 Uhr	Auferstehungs- kirche	Orgel zur Nacht II Franzisek Vanicek, Tschechien (Orgel)
25.07.2021, 10.00 Uhr	Auferstehungs- kirche	Posaunenchor Kantor Matthias Bertelshofer (Leitung)
29.07.2021, 20.30 Uhr	Auferstehungs- kirche	Orgel zur Nacht III KMD Klaus Geitner, München (Orgel)
05.08.2021, 20.30 Uhr	Auferstehungs- kirche	Orgel zur Nacht IV Manfred Müller, Traunstein (Orgel)
12.08.2021, 20.30 Uhr	Auferstehungs- kirche	Orgel zur Nacht V Matthias Bertelshofer, Traunstein (Orgel)

Orgel – Instrument des Jahres 2021

Ende letzten Jahres wurde die Orgel zum Instrument des Jahres 2021 auserkoren. Für die Weiterentwicklung des Orgelbaus und der Orgelmusik zählt Deutschland zu einem der wichtigsten Länder, weshalb beides auch vor wenigen Jahren von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit anerkannt wurde.

Durch die lange Tradition und die unendlichen klanglichen Möglichkeiten, verbunden mit den gewaltigen Räumen, in denen sie meist zu finden ist, ist die Orgel wahrhaftig eine Königin der Instrumente. Nicht selten hört man von Zuhörer*innen egal welchen Alters ein sprachloses „Wow ... krass!“.

Die Orgel soll wieder „cool“ werden und diesen Weg gehen wir in der Auferstehungskirche mit: ob ein Konzert für Kinder, Konzerte mit Filmmusik, Rock oder Pop, klassische Werke und Tanzmusik oder eine vierhändige Tournee der beiden Dekanatskantoren. Wir laden Sie ein, die Orgel (wieder neu) zu entdecken.

Kantorei an der Auferstehungskirche

jeden **Dienstag** von
19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
Leitung: Kantor Matthias Bertelshofer

Gospelchor der Auferstehungskirche.

jeden **Mittwoch** von **19.00 Uhr**
bis 21.00 Uhr
Leitung: Anna Ecker

Posaunenchor

jeden **Mittwoch** von
17.30 Uhr bis 18.45 Uhr
Leitung: Kantor Matthias Bertelshofer
Obfrau: Marion Abel

Kirchenmusik im Internet:
www.traunstein-evangelisch.de
www.solideo.de

Ausbildung in der Diakonie

Michelle Matica erhält Staatspreis



Simon Wadislohnner gratuliert Michelle Matica zum hervorragenden Ausbildungsabschluss

Mit der Traumnote 1,1 schloss Michelle Matica ihre Ausbildung beim Diakonischen Werk Traunstein zur Kauffrau für Büromanagement ab und erhielt dafür mit ihrem Abschlusszeugnis eine Staatspreisurkunde.

Die abwechslungsreichen Tätigkeiten in der Ausbildung haben sie überzeugt, sagt Michelle Matica, denn nun könne sie in ganz unterschiedlichen Bereichen eingesetzt werden. Ihre Ausbildung begann sie nach dem Besuch der Reifenhofstuel Realschule am 1.9.2018. Durch die Verkürzung auf 2,5 Jahre schloss sie diese bereits am 30.1.2021 ab. Auf ihrem Erfolg ausruhen wird sie sich auf keinen Fall, betont Matica. Vielmehr möchte sich die 21-Jährige, die in ihrer Freizeit gerne Badminton spielt, in den Bereichen Buchhaltung oder Personalwesen weiterbilden.

Schwanger - und jetzt?

Verständnis, Rat und Hilfe ist wichtig



Frühjahrssammlung der Diakonie in Bayern vom 15. bis 21. März 2021

Das Thema Schwangerschaft ist für viele ein Anlass zur Freude, doch auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und Zukunftsplanung. Schwangerschaftsberatungsstellen bieten Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an. Ziel der evangelischen Beratungsstellen ist es, zum Leben zu ermutigen und geeignete Hilfen anzubieten. Doch auch nach der Geburt ist oft Unterstützung notwendig.

Für solche und alle anderen Hilfen der Diakonie bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 15. bis 21. März 2021 um Ihre Spende. Herzlichen Dank! Das Spendenkonto der Diakonie im Dekanat lautet: Diakonisches Werk Traunstein, DE16 7105 2050 0000 0068 90, BYLADEM1TST, Spende Diakonie F2021 Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Corona-Schutzimpfung

2. Impfung fand am 18.1.2021 statt



Bewohnerin Else Thommen erhielt als Erste die zweite Impfung nach einem Vorgespräch mit Dr. A. Kersting

Pflegedienstleiterin Kerstin Niemietz ist erleichtert und froh, dass nun alle Bewohnerinnen und Bewohner, die das wollten, die zweite Corona-Schutzimpfung erhalten haben. Dazu kam das Impfteam am 18. Januar von 9.15 bis ca. 15 Uhr nochmals ins Seniorenzentrum Wartberghöhe. Zum Schluss gab es seitens des Impfteams noch ein großes Lob für die Verantwortlichen und Pflegekräfte unseres Seniorenzentrums, für die sehr gute Organisation und den reibungslosen Ablauf. Sowohl während als auch nach der Impfung gab es erfreulicherweise keinerlei Komplikationen oder unerwünschte Impfreaktionen. Dass es aufgrund der vielen sehr konsequenten Hygienemaßnahmen bisher gelungen ist, die Einrichtung vor einem Corona-Ausbruch zu bewahren, freut alle sehr.

Hier sind Azubis willkommen!

Diakoniestation berät und bildet aus



Interessante und vielseitige Ausbildung: Pflege-Azubi Markus Jozipovic ist auf dem Weg zum nächsten Patienten

Es gibt derzeit wohl kaum einen Bereich, in dem Auszubildende und Fachkräfte so begehrt sind wie in der Pflege. In der Ausbildung hat sich vieles verändert: Sie erfolgt nun im Laufe von drei Jahren zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann. Während der Ausbildung gibt es einen interessanten Mix aus Fachschule und praktischen Einsätzen in unterschiedlichen Pflegebereichen, ob in der Klinik oder in der ambulanten und stationären Pflege. Nach erfolgreichem Abschluss ist eine Tätigkeit in allen Pflegebereichen möglich. Unsere Diakoniestation beteiligt sich als Kooperationspartner an der generalistischen Pflegeausbildung. Markus Schneider (☎ 0861 8005), Leiter der Diakoniestation, freut sich auf Ihren Anruf, wenn Sie Interesse an dieser vielseitigen Ausbildung haben.

Angebote für Kinder:

Kinder-Aktionstage Pfingsten Wiedhölzkaser

Datum: 24.05.-29.05.2021

Alter: Kinder 8 – 12 Jahre

Kosten: 159 € (Geschwisterrabatt 125€)

Ort: Jugendbildungshaus Wiedhölzkaser

Ab in die Ferien und auf ins Abenteuer! Actiontage in erlebnisreicher Umgebung!



Freizeiten und Aktionen für Jugendliche:

Sommerncamp-Zeltlager Zellhof

Datum: 01.08.2021-08.08.2021

Alter: Jugendliche, ab 12 Jahre

Kosten: 195 €

Ort: N.N.

Raus aus der Schule, rein ins Abenteuer, auf ins Zeltlager

Jugendleiter*innen-Grundkurs

Datum: 06.04.-11.04.2021

Ort: Jugendbildungshaus Wiedhölzkaser

Alter: Jugendliche, ab 15 Jahre

Kosten: 99 €

Jugendleitergrundausbildung nach JULEICA-Standards

Aktion zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht

Datum: 09.11.2021, 17.00 Uhr

Alter: Jugendliche, junge Erwachsene

Dekanatsjugendstelle



Angebote, News und Ansprechpartner findet Ihr auf der Homepage der Dekanatsjugend:

www.ej-dekanat-traunstein.de





Gottesdienste für kleine und große Leute

Einmal im Monat am Sonntag laden wir die Kleinsten, die etwas Größeren und natürlich auch die ganz Großen mit ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern und allen, die das auch mal erleben möchten, bereits um 9 Uhr in die Auferstehungskirche Traunstein zu einem Gottesdienst ein, bei dem die Kinder besondere Aufmerksamkeit geschenkt bekommen.

Der Gottesdienst dauert etwa eine halbe Stunde lang. Wir singen, beten, hören die Orgel, erleben die Kirche mit allen Sinnen und hören einen biblischen Gedanken.

Wir hoffen auf bessere Zeiten, auf weniger Virus-Bedrohung und neu renovierte Räume, und darauf, nach dem Gottesdienst ins Gemeindehaus oder bei schönem Wetter auf den Platz rund um die Kirche einladen zu können, die Kinder zum gemeinsamen Spielen und die Eltern für einen regen Austausch bei einem kleinen Picknick. Während die einen auf die Kinder achten, können die anderen Großen vielleicht auch noch den 10-Uhr-Gottesdienst besuchen.

Nächste Termine: 16.5.21, 13.6.21, 11.7.21, jeweils 9 Uhr

Familiengottesdienste – nicht nur für Familien

Vier Mal im Jahr feiern wir Familiengottesdienste. Wir laden alle herzlich zu diesen Gottesdiensten ein, egal ob gerade geboren oder weit über 90, Familien genauso wie Paare und Singles!

Der nächste Familiengottesdienst wird unter freiem Himmel stattfinden:

Familien-Wander-Gottesdienst und Kindertag an Christi Himmelfahrt, 13.Mai 2021, 10 Uhr

Treffpunkt: 10 Uhr Parkplatz bei der Mutter-Kind-Klinik in Chieming (Klinik Alpenhof, Chiemseering 1) Der Gottesdienst beginnt in Bewegung: Spaziergang zum Campingplatz Seehäusl, der Posaunenchor wandert mit und musiziert. Im Anschluss an den Gottesdienst: Kinderprogramm am See

Bei Regenwetter findet der Gottesdienst in der Auferstehungskirche statt.

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Eine ökumenische Kampagne

Das Jahr 2021 ist ein Festjahr: Deutschland feiert den Reichtum von 1700 Jahren jüdischen Lebens. Jüdisches Leben gehört zu Deutschland. Aus dem Jahr 321 stammt ein Edikt des römischen Kaisers Konstantin, das Juden erlaubt, städtische Ämter in Köln zu bekleiden. Damit werden erstmals Juden auf dem Gebiet des heutigen Deutschland urkundlich bezeugt, also sogar noch vor den ersten schriftlichen Belegen für christliches Leben hier.

Die Evangelische Kirche in Deutschland und die katholische Deutsche Bischofskonferenz laden aus diesem Anlass alle Gemeinden und Einrichtungen mit der Kampagne #beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst zum Mitmachen und Entdecken ein:

Was verbindet Christen und Juden? Welche eigenen Akzente setzen sie, wenn sie fei-

ern? In insgesamt 14 Motiven – entlang am christlichen und jüdischen Kalender – öffnet die Plakataktion „#beziehungsweise“ den Blick für die vielfältigen Beziehungen zwischen Judentum und Christentum. Entdecken Sie die Plakate in Schaukästen oder an anderen Orten und lernen Sie etwas über den Jahreskalender der beiden Religionen und wie sie miteinander verbunden sind! Nähere Informationen über das Festjahr und über diese ökumenische Kampagne finden Sie unter:

www.2021jlid.de und www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de



Familiengottesdienst
„Nikolaus und die Seeräuber“



Verabschiedung von Pfarrer Dr. Manuel Ceglarek

JAHRESLOSUNG

2021



Jesus
Christus
spricht:

**Seid barmherzig,
wie auch
euer Vater
barmherzig ist!**

LUKAS 6,36

Foto: Stefan Lotz